

„Binne“ kann bebaut werden

- Gebiet „Binne“ in Huchenfeld seit sechs Jahren in der Planung.
- Rund 100 Wohnungen und ein Einkaufsmarkt entstehen.

THOMAS FREI
PFORZHEIM-HUCHENFELD

Es war im Sommer 2007, als der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Binne“ in Huchenfeld gefasst hatte. Vorausgegangen waren im Jahr zuvor erste Gespräche mit Grundstückseigentümern und städtebauliche Entwürfe für den Ortschaftsrat. Im Januar 2007 wurde schließlich ein Vertrag mit der Weber-Consulting Beratungs GmbH Pforzheim abgeschlossen, die mit den Eigentümern die gesamte Erschließungsmaßnahme des sieben Hektar großen Areals südlich der Industriestraße in Angriff nahm und diese Ende 2013 zum Abschluss bringen will.

Schon im November 2011 hatte der Gemeinderat den Satzungsbeschluss gefasst, doch noch konnte der Bebauungsplan nicht rechtskräftig werden. Denn: Es wurde festgestellt, dass die für die Belange des Naturschutzes notwendigen Ausgleichsmaßnahmen zwar vorgesehen wurden, doch die Unterlagen dazu waren der Beschlussvorlage nicht beigelegt. So begann das Verfahren von neuem,



Erster Spatenstich im Gewann „Binne“ mit Blick auf Huchenfeld und Grunbach, von links: Erich und Jan Weber (Weber Ingenieure), Wolfgang Faber (Stadt Pforzheim), Ortsvorsteherin Sabine Gebhart, Leon Regelmann, Dieter Reininghaus (Weber Consulting), Ortschaftsrätin Gabriele Schellhammer und Martin Isola (Bauunternehmen Morof, Althengstett). FOTO: KETTERL

bis es im März dieses Jahres zum Abschluss gebracht werden konnte. Im Juni wurde der Plan rechtskräftig. Nicht nur private Bauherren mussten ihre Vorhaben zurückstellen, auch die Investoren eines „Penny Marktes“ (der Gestaltungsbeirat der Stadt hatte sich intensiv mit diesem Projekt befasst) mussten warten.

So freute sich gestern Nachmittag nicht nur die neue Ortsvorsteherin Sabine Gebhart auf den ersten Spatenstich. Ihr Vorgänger Heinrich Bayer und der Ortschaftsrat hätten sich frühzeitig

Gedanken gemacht, wie man dem Abwandern junger Familien entgegenwirken könne. Im Gewann „Binne“ ermittelten sie Platz für 100 Wohnbauten nebst einem Einkaufsmarkt. Für den sei die Erschließung Ende April 2013 abgeschlossen, von privater Seite könne ab Anfang 2014 gebaut werden.

Kosten: Vier Millionen Euro

Auf „sehr lange Jahre intensiver Verhandlungen“ blickte Dieter Reininghaus (Weber Consulting) zurück. Viele Aspekte galt es zu beachten wie der Anschluss an die

bebaute Ortslage, Artenschutz wegen der Waldnähe und Naturschutz. Mit den Stadtwerken (SWP) sei erreicht worden, dass diese ein Glasfasernetz verlegen, das eine hervorragende Internet-Breitbandversorgung schaffe.

Vonseiten der SWP werden die Kosten für das Verlegen der Gasleitungen übernommen. Die Stadt beteiligt sich am Kreisverkehr (Industriestraße). Ein Spielplatz entsteht, und ein drei Meter hoher Lärmschutz an der Industriestraße. Rund vier Millionen Euro wird die Erschließung kosten.